



Medienmitteilung

Praktische Impulse für die Kinderbetreuung in Berggemeinden

Visp, 17. August 2020 **Am Montagabend organisierte das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Regionalentwicklungsprogramms WIWA in Visp eine Zukunftswerkstatt zum Thema Kinderbetreuung. Dabei erhielten die GemeindevertreterInnen praktische Impulse von ExpertInnen und diskutierten konkrete Lösungsansätze für die Berggemeinden.**

In der Corona-Krise hat sich die Homeoffice-Kultur etabliert. «Diese Entwicklung eröffnet uns neue Perspektiven», ist der NOB-Vorsitzende Christian Pfammatter, Gemeindepräsident von Guttet-Feschel, überzeugt. «Die vergangenen Monate haben uns gezeigt, dass Leben und Homeoffice abseits von grossen Zentren doch einige Vorteile bieten, besonders für Familien». Auch deshalb wollen die Berggemeinden das aktuelle und bevorstehende Wirtschaftswachstum im Oberwallis nutzen und vermehrt auswärtige Fachkräfte in ihre Gemeinden locken. «Um als Wohnort attraktiv zu sein, müssen wir uns für ein modernes Angebot in der familienergänzenden Kinderbetreuung einsetzen», so Pfammatter. «Denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist unabdingbar, damit Auswärtige zuwandern und Einheimische nicht abwandern.»

Vereinbarkeit als Standortfaktor

Zum Einstieg der Zukunftswerkstatt verdeutlichte Michael Gsponer, Leiter Kommunikation und Standortmarketing bei Lonza Visp, anhand des IBEX-Projekts das aktuelle und bevorstehende Wirtschaftswachstum. Die Rekrutierungsbemühungen des grössten Arbeitgebers der Region sind ungebrochen. Bis Ende Jahr werden voraussichtlich 4000 Mitarbeitende für Lonza in Visp arbeiten. Gsponer erläuterte das wachsende Bedürfnis nach modernen Kinderbetreuungsstrukturen seitens der Wirtschaft. U. a. weil sowohl Frauen wie Männer mit hohen Arbeitspensen Beruf und Familie vereinbaren wollen.

Strukturen und Kultur im Wandel

Anschliessend teilten namhafte ReferentInnen ihre Erfahrungen mit den rund 40 Anwesenden. Helena Mooser, Leiterin Arbeitsgruppe «Zukunft Kita-Schule Visp», setzt sich seit Jahrzehnten für das Thema Kinderbetreuung ein. Sie betonte, dass es inzwischen auch viele gute Beispiele aus kleinen Gemeinden gebe, wo Einheimische zurückkehren oder Auswärtige hinzuziehen, weil das Betreuungsangebot stimmt. Romana Roten, Gemeinderätin und Schulpräsidentin von Leukerbad, ist erfreut über den erfolgreichen Aufbau der neuen Tagesstrukturen in ihrer Schulregion. «Der Aufbau brauchte einen langen Schnauf», so Roten. Auch wenn der Betrieb für die beteiligten Gemeinden defizitär sei, brauche es diese Investition in die Wohnattraktivität. Für Claudia Langenegger, HR Business Partner Lonza, besteht eine Herausforderung in der Information: «Sie wissen nichts, was sie nicht wissen können», erklärte Langenegger typische Fragen der auswärtigen Fachkräfte. Funktionsweisen, Kosten oder Finanzierung würden sich erheblich unterscheiden, wie sie anhand von Beispielen aus dem nahen Ausland verdeutlichte. Sabine Lösch, wissenschaftliche Mitarbeiterin RW Oberwallis AG, hat ihre eigene Erfahrung in den Aufbau von valais4you.ch einbringen können. Sie betonte, dass sich auswärtige Fachkräfte auf dem Informationsportal über die Unterschiede im Bildungs- und Betreuungssystem besser informieren und neu aktuelle Verfügbarkeiten zur Kinderbetreuung abrufen können. Für Jan Bärwalde, Leiter Unternehmenskommunikation MGBahn, braucht es nicht zuletzt einen kulturellen Wandel. «Kinderbetreuung ist keine Frauensache, es ist Familiensache und in diese Denkweise müssen wir zuerst reinwachsen.»



Umfangreiche Instrumente in der Hand

Zum Abschluss der Zukunftswerkstatt erhielten die VertreterInnen der Berggemeinden von den WIWA-Verantwortlichen Marc Franzen und Esther Schlumpf praktische Instrumente und Handlungsoptionen, um die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihrer Gemeinde voranzutreiben. «Mit diesen Instrumenten haben wir es in unserer Hand, die Wohnattraktivität in unseren Berggemeinden für Familien zu stärken», so der NOB-Vorsitzende Pfammatter abschliessend.

Weitere Informationen

Christian Pfammatter, NOB-Vorsitzender
Mobile: 079 234 26 52

Marc Franzen, Projektleiter WIWA
Mobile: 078 888 66 84